

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- über einen längeren Zeitraum aufmerksam zuhören, Überlegungen zu dem Gehörten anstellen und diese situationsgerecht artikulieren
- unterschiedliche Textsorten verfassen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- die Phasen des Schreibprozesses reflektieren
- Strategien zum Leseverstehen zielgerichtet anwenden
- literarische und Sachtexte in ihrer Textsortenspezifität analysieren und ausgewählte Gestaltungsmittel in ihrer Intention und Wirkung erkennen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation erkennen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten, zwischen gesprochener und geschriebener Sprache aufzeigen
- wesentliche Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache erkennen, benennen und anwenden

2. Klasse Sozialwissenschaftliches Gymnasium, Klassisches Gymnasium, Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Landesschwerpunkt Musik, Kunstgymnasium, Sprachgymnasium

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
Hören und Sprechen	monologische und dialogische Hörtexte verstehen	Merkmale von Hörtexten	anhand von Hör- und Hör-/ Sehtextsorten alle Arten des Hörverstehens einüben	Mögliche Inhalte sind: Arten des Hörverstehens: Globalhören selektives Hören detailliertes Hören Rundfunk, Fernsehen, Internet, Film, Theater	Italienisch u. a. Sprachfächer Informations- und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Kernaussage eines Hörtextes benennen • Details aus einem Hörtext wiedergeben
	in unterschiedlichen Gesprächssituationen aktiv zuhören und angemessen reagieren	Gesprächsregeln				
	Faktoren für gelingende Kommunikation benennen, beschreiben und berücksichtigen	Faktoren der Kommunikation	Kommunikationsmodelle beschreiben und in der Praxis umsetzen das Aneinander-Vorbeireden an Beispielen analysieren und davon Faktoren ableiten, die für das Gelingen von Kommunikation bedeutsam sind	Grundgesetze der Kommunikation	Kommunikations- und Kooperationskompetenz Klassisches Gymnasium/ Sprachgymnasium: Kommunikationstraining Kompetenzbereich: Einsicht in Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • zwischen Appell- Beziehungs- Sach- und Selbst-offenbarungsebene unterscheiden • Faktoren für gelingende Kommunikation berücksichtigen • misslungene Kommunikation erkennen und ihre Ursachen benennen
einfache Argumentationsmuster in Diskussionsbeiträgen und Kurzreden anwenden	Redestrategien	Strategien des Argumentierens einführen und üben: im offenen Unterrichtsgespräch in Kleingruppen in Partnerarbeit rhetorische Mittel kennen lernen und einüben, z.B. Übertreibung,	altersspezifische Themen Diskussion	Kompetenz-bereich Schreiben Klassisches Gymnasium/ Sprachgymnasium: Kommunikationstraining	<ul style="list-style-type: none"> • Behauptung, Argument, Beweis, Beispiel unterscheiden • Argumente sammeln, bündeln und gewichten • auf vorgebrachte Argumente verweisen 	

			Wiederholung, rhetorische Fragen			<ul style="list-style-type: none"> gegnerische Argumente entkräften Argumente verteidigen rhetorische Mittel wirksam einsetzen angemessene, sachliche Sprache verwenden
Texte sinnbetont vorlesen und szenisch darstellen	gestaltendes Sprechen	gestaltendes Vorlesen und szenische Darstellung vor Publikum: im Klassenverband klassenübergreifende Projekte (z.B. Tag des Vorlesens, Aktion Bücherkorb)	szenisches Lesen Text als „Partitur“ Performance Pantomime Figurenrede	Kompetenzbereiche: Einsicht in Sprache, Lesen-Umgang mit Texten	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Ausdrucksformen der Körpersprache (Mimik, Gestik, Haltung, Gang) situationsbezogen einsetzen Sprache situationsgerecht artikulieren 	
unter Einsatz verschiedener Hilfsmittel einen Vortrag halten	einfache Präsentationstechniken	<p>längere Beiträge mit oder ohne Stichwortzettel vortragen</p> <p>an der Erstellung eines Stichwortzettels oder einer Folie arbeiten</p> <p>verschiedene Sprechhaltungen unterscheiden und einsetzen: erzählen, informieren, appellieren</p> <p>verschiedene Möglichkeiten der Visualisierung (z. B. Plakat, Folien, Powerpoint...) kennen lernen und einüben</p>	<p>dem Hörer und der Sache angemessenes freies Sprechen und einfacher Vortrag</p> <p>adressaten-, sach- und situationsgerechte Sprachebene</p>	<p>Kommunikations- und Kooperationskompetenz</p> <p>Kompetenzbereiche: Einsicht in Sprache, Schreiben</p> <p>Informations- und Medienkompetenz</p> <p>Klassisches Gymnasium/ Sprachgymnasium: Kommunikationstraining</p>	<ul style="list-style-type: none"> auf die sinngemäße und vollständige Wiedergabe von Informationen achten für die Präsentation spezielle Medien und andere Formen der Visualisierung einsetzen und die Rede darauf abstimmen passenden Einstieg wählen frei, klar und deutlich sprechen auf die Zuhörer eingehen Fachbegriffe und Fremdwörter erklären den Zuhörern angemessene Sprache verwenden Blickkontakt herstellen Schlusspunkt setzen 	

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
S c h r e i b e n	fiktionale Texte strukturiert und in persönlichem Stil verfassen	Merkmale kreativer Textsorten			Italienisch, andere Sprachenfächer, Geschichte/Geografie Naturkunde	
	in Texten Informationen wiedergeben und Argumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt einbringen	argumentative Textsorten				
	Gebrauchstexte normgerecht verfassen	Merkmale verschiedener Gebrauchstextsorten				
	Texte mit komplexem Inhalt knapp und präzise wiedergeben	Merkmale von Zusammenfassung und Inhaltsangabe				
	Anleitungen adressatenbezogen erstellen	Merkmale einer Vorgangsbeschreibung				
	einen gegliederten und detaillierten Bericht schreiben	Merkmale des Berichts	mit Mustertexten arbeiten Fragen stellen Sensibilisierung für wertende Ausdrücke	Schlagzeile W-Fragen Zeitungsbericht	<ul style="list-style-type: none"> • W-Fragen vollständig beantworten • sich auf das Wesentliche beschränken • Adressatenbezogenheit berücksichtigen • normgerecht schreiben • Text folgerichtig aufbauen • sachlich neutralen Wortschatz verwenden 	
	einfache journalistische Textsorten verfassen, sich dabei auf wesentliche Informationen beschränken und sich knapp und sachlich ausdrücken	Merkmale der einzelnen journalistischen Textsorten	eingehen auf Bewertungsmittel in der Sprache: wertende Adjektive, Modewörter, Wörter, die im Zusammenhang des Textes und mit den ausgelösten Konnotationen wertend sind, direkte und indirekte Bewertungen Internetrecherche Verbesserung und Korrektur Erstellung eines Endtextes mit dessen eventueller Veröffentlichung	Meinungs- und tatsachenorientierte Textsorten, z.B.: Leserbrief Kommentar Kritik Interview	<ul style="list-style-type: none"> • Adressatenbezogenheit berücksichtigen • normgerecht schreiben • Text folgerichtig aufbauen • sachlich neutralen Wortschatz verwenden 	
	sich zu einem Vortrag detaillierte und übersichtliche Notizen machen	Merkmale einer Mitschrift	bei langsamen Ansagen mitschreiben Gesprächsbeiträge verfolgen und Informationen aufnehmen Skizzen und graphische Darstellungen verfassen	Mitschrift	<ul style="list-style-type: none"> • Wesentliches erfassen • Wiedergabe strukturieren 	

	Texte mit Hilfe von Vorgaben überarbeiten	Strategien der Textüberarbeitung	<p>einen Text bearbeiten, z.B. Randnotizen machen, markieren, in Stichworten zusammenfassen</p> <p>Fachwortschatz verstehen</p> <p>korrigieren und redigieren</p> <p>Argumentationsstrategien in vorgegebenen Texten nachvollziehen</p> <p>Texte ergänzen, streichen, austauschen, umstellen, weitschreiben</p> <p>Textpuzzle</p>	Mindmap Exzerpt Korrektur einfache Textanalyse		<ul style="list-style-type: none"> • Teilaktivitäten des Schreibprozesses beherrschen und umsetzen • Texte selber verbessern • normgerecht schreiben • folgerichtigen Aufbau berücksichtigen • verschiedene sprachliche Ausdrucksvarianten beherrschen
	Gedanken zum eigenen Schreiben schriftlich festhalten	Phasen des Schreibprozesses	<p>Anlass, Motivation, Absicht</p> <p>Verarbeitung von persönlichen und fremden Erfahrungen</p> <p>Ideen sammeln</p>	Portfolio Schreibplan		<ul style="list-style-type: none"> • Gedanken authentisch wiedergeben • einen Schreibplan entwerfen • Gedanken ausformulieren und überarbeiten • eine Endfassung erstellen

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
Lesen – Umgang mit Texten	literarische Texte und Sachtexte lesen, deren Hauptaussagen verstehen, wichtige Informationen entnehmen	Lesetechniken	Partnerarbeit: Vortragender und Regisseur, der Tipps zum Vortrag gibt denselben Text in verschiedenen Rollen lesen Stationenübungen zum Lesen (z.B. Zungenbrecher, zerschnittene Texte in die richtige Reihenfolge bringen) szenisches Lesen	kursorisches und intensives Lesen Satire/Parodie Ironie in Texten	Kompetenzbereich: Hören und Sprechen Kompetenzbereich: Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Texte vortragen und ihre Vortragsweise begründen • komplexe Informationen aus Texten, Tabellen und Graphiken entnehmen und in eigenen Worten wiedergeben • die Struktur von Texten erkennen und durch selbstgewählte Formen der Markierung sichtbar machen • Mehrdeutigkeit als spezifisches Merkmal von literarischen Texten und Sachtexten erkennen
	sich mit unterschiedlichen Textangeboten persönlich auseinandersetzen, Leseerfahrung reflektieren	Techniken der Lesereflexion	komplexe und/oder kreative Formen der Buchvorstellung üben (z.B. szenische Darstellung; Einsatz von verschiedenen Medien) Begabungsförderung: Leseprojekte (z.B. Austausch mit einer italienischen Schulklasse)		Kompetenzbereich: Sprechen übergreifende Kompetenzen: Kommunikations- und Kooperationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Informationen selbstständig aus den Büchern entnehmen • zusätzliche Quellen (Rezensionen, Internet) sinnvoll nützen • eigene Meinung artikulieren und begründen (z.B. durch Zitate) • geeignete Form der Visualisierung wählen
	literarische Textformen nach Leitfragen untersuchen, die wichtigsten Merkmale herausarbeiten, unbekannte Texte den Textsorten zuordnen und die Zuordnung begründen	Merkmale der einzelnen literarischen Gattungen	Aufbau eines Textes nach Absätzen beschreiben Worterklärungen aus dem Kontext ermitteln Mittel der Spannung (Höhepunkt, Elemente des spannenden Erzählens) an ausgewählten Textausschnitten thematisieren Themen (Leitmotive, Symbole) und sprachliche/erzähltechnische (Wortschatz, gebundene Sprache, Erzählperspektive, Zeitstruktur, Reim, Strophenform) Mittel anhand von Leitfragen erarbeiten Motive und Stimmungen in Gedichten erfassen Erwartungshaltung nach Lektüre des Titels oder Textbeginns formulieren,	Freie Textauswahl Fachterminologie freie Textauswahl Fachbegriffe zur Lyrik (z.B. Bildlichkeit, lyrisches Ich, Metren, Reime, Rhythmus, rhetorische Figuren) Fachbegriffe zur Prosa (z.B. Zeit und Raum, Erzählerperspektive, Figurenzeichnung) Fachbegriffe zum Drama (z.B. Aufbau eines Dramas; Regieanweisungen, Protagonist und Antagonist) Metasprache	andere Sprachenfächer Kompetenzbereich: Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen • Grundbegriffe der Textbeschreibung gebrauchen • analytische Methoden der Texterschließung und des Umgangs mit Medien anwenden; einem/mehreren Teilen des Textes einen Sinn zuordnen und Schlüsse daraus ziehen • auffällige sprachliche Mittel in Texten auf eine zu Grunde liegende kommunikative Absicht beziehen • syntaktische (Parataxe, Hypotaxe) und semantische Stilmittel benennen und ihre Funktion im Text beschreiben

		<p>eventuell Textanfang fortsetzen Lückentexte ausfüllen, die eigene Version vorstellen und begründen, mit dem Original vergleichen</p> <p>Texte mit Hilfe von Notizzetteln analysieren (z.B. erster Eindruck, Auffälliges und Fragen)</p>			<ul style="list-style-type: none"> • Wechselwirkung zwischen Form und Inhalt erkennen • Grundbegriffe aus der Fachterminologie bei der Beschreibung und Analyse von Texten verwenden • Erwartungshaltung formulieren und begründen • die wesentlichen Merkmale literarischer und nichtliterarischer Texte benennen und in ihrer Funktion begründen • geeignete Metasprache einsetzen, um die sprachlichen Erscheinungen zu beschreiben
<p>Medien- und Sachtexte untersuchen, sprachliche und stilistische Besonderheiten auffinden, unterschiedliche Medien miteinander vergleichen</p> <p>Klassisches und Sprachengymnasium: 1. Klasse Sozialwissenschaftliches, Musik- und Kunstgymnasium: 2. Klasse</p>	Medienanalyse	<p>zu Bildern Slogans formulieren</p> <p>zu Phantasiegegenständen</p> <p>Werbeslogans erfinden und szenisch umsetzen</p> <p>Wechselwirkung zwischen Inhalt, Sprache und Funktion diskutieren</p> <p>Verhältnis von Bild und Sprache in verschiedenen Zeitungen untersuchen und werten</p> <p>verschiedene Zeitungsberichte zum selben Thema vergleichen</p> <p>W-Fragen aus Zeitungsberichten herausarbeiten</p> <p>Merkmale des Zeitungsberichtes untersuchen</p> <p>Zeitungsberichten Titel geben</p> <p>fehlerhafte Zeitungsberichte verbessern</p> <p>Sprache analysieren (Aktiv statt Passiv, Zeitformen, verbal statt nominal)</p>	Freie Textauswahl z.B. Werbetexte	Medien- und Informationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • geleitete Fragen zu einem Text beantworten • einzelne oder mehrere Informationen gezielt ermitteln
sich zu Texten einen persönlichen Zugang verschaffen und sie kreativ umsetzen	Ausdrucksformen	<p>anspruchsvollere Texte kreativ umsetzen</p> <p>Parodien schreiben</p> <p>Schreibportfolio</p>		Kompetenzbereiche: Schreiben, Hören und Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Textsorten aktiv umsetzen • eigene Schreibpraxis reflektieren

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)	
Einsicht in Sprache	Sprache als Kommunikationsmedium begreifen	Einfache Kommunikationsmodelle	<p>Rollenspiele und fiktive Dialoge zu vorgegebenen Situationen</p> <p>Du-Botschaften in Ich-Botschaften umwandeln</p> <p>zu verschiedenen Texten und Situationen eigene Kommunikationsmodelle erstellen</p> <p>Rollen- und Interaktionsspiele</p> <p>Referate halten (auch in Zusammenarbeit mit Sachfächern wie Naturkunde oder Geschichte)</p>	<p>Faktoren der Kommunikation verschiedene Kommunikationsmodelle</p> <p>freies Sprechen</p> <p>Kurzrede</p> <p>Referat</p>	<p>Klassisches Gymnasium/ Sprachgymnasium: Kommunikationstraining (Kommunikations- und Kooperationskompetenz)</p> <p>Sachfächer</p> <p>Kompetenzbereiche: Hören, Sprechen, Schreiben</p> <p>Übergreifende Kompetenzen: Medien- und Informationskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation erkennen und in eigenes Sprachhandeln einbeziehen • Stichwortzettel anfertigen und als Hilfe für ein freies Referat verwenden • geeignete Form der Visualisierung auswählen • geeignete Körperhaltung einnehmen • Blickkontakt zum Zuschauer halten • auf Zusammenhang von Beziehungs- und Inhaltsebene der Kommunikation eingehen 	
	non- und paraverbale Aspekte in der Kommunikation wahrnehmen	non- und paraverbale Signale	<p>Pantomime</p> <p>Rollen- und Interaktionsspiele</p> <p>Flüsterpost</p> <p>Sprechcollagen</p> <p>Telefonnummern mit verschiedenem Tonfall lesen</p>	Ausspracheregeln	<p>Klassisches Gymnasium/ Sprachgymnasium: Sprecherziehung (Kommunikations- und Kooperationskompetenz)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sich in Rollen- und Interaktionsspielen präsentieren und bewähren • nonverbale Elemente (Stimme, Tonfall, Sprechgeschwindigkeit, Pausen, Körperhaltung, Mimik und Gestik) erproben und ihre Wirksamkeit einschätzen 	
	Sprachvarietäten und Sprachenvielfalt wahrnehmen und benennen	Dialekte und Sprachenvielfalt in Südtirol					
	Sprachebenen unterscheiden	Wortschatz der verschiedenen Sprachebenen	Sprachregister verwenden				<ul style="list-style-type: none"> • Sprachregister angemessen einsetzen
	Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache erkennen und vergleichen	Merkmale der Mündlichkeit und Schriftlichkeit	<p>Texte auf ihre sprachlichen Besonderheiten hin analysieren</p> <p>Textabschnitte von einer Sprachebene in die andere umschreiben</p>	<p>Sprachebenen</p> <p>Fachsprache</p> <p>Idio- und Soziolekte</p>	Kompetenzbereich: Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Mittel in Texten erkennen und reflektieren • unterschiedliche Stil- und Sprachebenen im schriftlichen und Mündlichen wahrnehmen und in ihrer Wirkung beschreiben • die Rolle und Funktion von Fremdwörtern, Fach- und Sondersprachen reflektieren 	
	die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen erfassen	wesentliche Bedeutungen von Wörtern und Wendungen					

	Sprache als System von Regeln begreifen	Regeln der Wort-, Satz- und Textgrammatik, Orthographie	mit Regelwerk (Duden) arbeiten gemeinsame Fehlerkorrektur von fehlerhaften Textausschnitten Texte von der direkten in die indirekte Rede setzen	Sprachwandel Gebrauch des Konjunktivs	Kompetenzbereich: Schreiben Latein/ Griechisch: Gebrauch der Modi	
	den eigenen Sprachlernprozess reflektieren	Sprachbiografie		Metasprache	Kompetenzbereich: Schreiben, Hören, Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • Stärken des eigenen Lernprozesses beschreiben • über Schwächen reflektieren • geeignete Metasprache benützen

Bewertungskriterien (1.und 2. Klasse)

Schriftliche Prüfungen (z.B. Schularbeiten)

Allgemeine Bewertungskriterien

1.Richtigkeit

- *Orthographie*: Fehlerzahl (im Verhältnis zur Textlänge), neue wie alte Orthographie werden akzeptiert, soweit eine gewisse Konsequenz erkennbar ist
- *Morphologie*: richtige Wortformen (Wortbildung, Flexion)
- *Syntax*: Gebrauch der Syntax konstituierenden Elemente (Tempus, Modus, Kasus, Wortstellung, Konjunktionen)
- *Textsemantik*: Verknüpfung der Sätze
- *Semantik*: korrekte und kontextbezogene Verwendung von Wörtern

2.Angemessenheit –Verständlichkeit

- *Gesamtidee*: Eingehen auf ein vorgegebenes Thema; Absicht des Textes
- *Gliederung*: Bezug innere und äußere Gliederung; Bezug der Gliederung zur Gesamtidee
- *thematische Entfaltung*: Folgerichtigkeit der Textschritte, der Argumentation
- *Rezipientenführung*: Leserfreundlichkeit, Kohäsionsmittel
- *Angemessenheit der sprachlichen Mittel*: Zweck der sprachlichen Mittel, Normabweichungen
- *Sprachqualität*: Wortwahl, Wortschatz, Satz- und Textbau, Kreativität
- *inhaltliche Qualität*: Verarbeitungstiefe, Originalität

3.Formativ und summative Bewertungselemente

- Lernprozess, Lernfortschritt und Lernergebnis
- eigenes Lernen und Lernfortschritt reflektieren
- Texte selbstständig überarbeiten

Zusätzliche Bewertungselemente für einzelne Textsorten

Erörterung

- Erfassen der gestellten Aufgabe
- klare Gliederung
- sachliche Richtigkeit
- Originalität des Gedankengangs
- Schlüssigkeit der Gedankenführung
- der Textsorte angepasste sprachliche Mittel
- korrekter Ausdruck
- grammatische und orthographische Richtigkeit

Zeitungsartikel: Zeitungsbericht

- Konkreter Anlass
- Aktualitätsbezug
- 6 Ws: wer, was, wo, wann, wie, warum, (welche Quelle);
- objektive und sachliche Darstellung
- verbale statt nominale Formulierungen
- aktive statt passive Darstellung
- Leadstil

Mündliche Prüfungen (z. B. Referate, Prüfungsgespräch)

Fachkompetenz:

- *Fachwissen* (der Einzelbewertungen)
- Fachwortschatz

- Allgemeinwissen

Kompetenz, Fachinhalte verschiedener Bereiche zueinander in Beziehung zu setzen:

- Fähigkeit zur Herstellung von fächerübergreifenden Zusammenhängen
- Transferleistungen

Argumentationskompetenz

- Logischer Aufbau der Darstellung (Gliederung/Zusammenhänge...)
- nachvollziehbare Argumentation

Sprachkompetenz (Mutter- und Fremdsprache)

- Ausdruck
- Grammatik
- Vortragsweise